

Fakultät 8 (5 Ex)
Institute der Fakultät 8
Geschäftsstelle Präsidium (25 Ex)

Nr. 467
08.11.2006

Aushang

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsstelle des
Präsidiums
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4101
Fax 0531/391-4300

Besonderer Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Integrierte Sozialwissenschaften an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Hiermit wird der vom Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beschlossene und vom Präsidenten im Auftrag des Präsidiums am 08.11.2006 genehmigte besondere Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Integrierte Sozialwissenschaften hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Der besondere Teil der Prüfungsordnung tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 09.11.2006, in Kraft.

Besonderer Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Integrierte Sozialwissenschaften“ an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Technischen Universität Braunschweig

Präambel

Entsprechend § 1 Abs. 2 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig hat die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften folgende Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Integrierte Sozialwissenschaften“ beschlossen:

§ 1 - Hochschulgrad

Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht die TU Braunschweig den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt: „B.A.“) und stellt eine Urkunde (Anlagen 1a und b) mit dem Datum des Zeugnisses darüber aus.

§ 2 - Zeugnis

(1) Nach § 18 Abs. 1 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung wird außerdem ein Zeugnis (Anlagen 2a und b) mit beigefügtem Diploma Supplement (Anlagen 3a und b) ausgestellt.

(2) Bei einer Gesamtnote 1,0 bis einschließlich 1,2 wird das Prädikat „mit Auszeichnungen bestanden“ verliehen.

§ 3 - Prüfungsausschuss

Nach § 4 Abs. 1 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung wird ein Prüfungsausschuss gebildet.

§ 4 - Regelzeit und Gliederung des Studiums

(1) Die Zeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt sechs Semester. Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Studierenden den Bachelorgrad innerhalb der Regelstudienzeit erwerben können.

(2) Das Bachelorstudium gliedert sich in einen Pflichtbereich, in einen Wahlpflichtbereich und in eine abschließende wissenschaftliche Bachelorarbeit.

(3) Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen insgesamt 180 Leistungspunkte wie folgt nachgewiesen werden:

a) 118 Leistungspunkte im Pflichtbereich, dazu gehören die drei Basismodule „Gesellschaft“ (15 CP), „Staat“ (15 CP) und „Wirtschaft“ (8 CP), die Methodenmodule „Empirische Sozialforschung (qualitativ) + (quantitativ)“ (17 CP), die vier sozialwissenschaftlichen Themenmodule „Zukunft der Arbeit“ (ZdA), „Urbanisierung und Mobilität“ (UMO), „Politische Steuerung in Staat, Markt und Gesellschaft“ (SMG), „Internationalisierung von Politik und Ökonomie“ (IPÖ) (4x10 CP), die Professionalisierungsmodule „I (Studien- und Berufsvorbereitung)“ + „II (Sprach- und Kommunikationskompetenz)“ (15 CP) und das Praktikumsmodul (8 CP).

b) 50 Leistungspunkte im Wahlpflichtbereich, wählbar sind Modulalternativen zwischen den thematischen Schwerpunkten der sozialwissenschaftlichen Vertiefungsmodule (15-25 CP aus ZdA, UMO, SMG oder IPÖ), im Optionalbereich zwischen den interdisziplinären Modulen der Nachbardisziplinen (2x 5 CP oder 4x5 CP aus BWL, VWL, Recht, Medienwissenschaften und/oder Psychologie) sowie die Schwerpunktsetzung des Moduls „Kommunikation und Beratung“ (5 CP aus „Interkulturelle Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Politikberatung“ oder

„Pädagogische Kommunikation und Konfliktbearbeitungstraining“).

c) 12 Leistungspunkte für die Anfertigung der Bachelorarbeit.

§ 5 - Module, Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Die Bachelorprüfung besteht aus den Modulprüfungen und der Bachelorarbeit.

(2) Die Module, die Anzahl der ihnen zugeordneten Leistungspunkte sowie Qualifikationsziele und Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen sind in Anlage 4 aufgelistet. Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den in den Modulen zu vermittelnden Qualifikationszielen. Sofern bestimmte Vorleistungen als Voraussetzung zur Teilnahme an Modulen, Prüfungen bzw. Prüfungs- oder Studienleistungen erbracht werden müssen, ist dies ebenfalls in Anlage 4 aufgeführt.

§ 6 - Bachelorarbeit

(1) Für die Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte vergeben. Eine praktikumsbezogene Bachelorarbeit ist möglich. Abweichend zu § 14 Abs. 5 der Allgemeinen Prüfungsordnung beträgt die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit acht Wochen.

(2) Voraussetzung zur Zulassung zur Bachelorarbeit sind mindestens 130 Leistungspunkte der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Prüfungen oder Studienleistungen.

§ 7 - Wiederholung von Prüfungen

Wiederholungsprüfungen sind – abweichend zu § 13 Abs. 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung – mit Zustimmung oder auf Antrag des Prüflings, auch zu einem früheren Zeitpunkt möglich.

§ 8 - In-Kraft-Treten

Der besondere Teil der Prüfungsordnung tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1a

Urkunde

Technische Universität Braunschweig	
(Siegel)	
BACHELOR-URKUNDE	
Die Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
verleiht mit dieser Urkunde	
Frau/Herrn*, geboren am in, den Hochschulgrad	
Bachelor of Arts (abgekürzt: B.A.)	
nachdem sie/er* die Bachelorprüfung im Studiengang Integrierte Sozialwissenschaften am bestanden hat.	
(Siegel)	Braunschweig, den
<hr/> Dekanin/Dekan	<hr/> die/der Prüfungsausschussvorsitzende
* Zutreffendes einsetzen.	

Anlage 1b

Urkunde in englischer Sprache

Technische Universität Braunschweig	
(University Seal)	
BACHELOR'S DIPLOMA	
Through this Diploma, the	
Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
confers upon	
Ms./Mr.*, born on in, the degree of	
Bachelor of Arts (abbr.: B.A.)	
after having passed the Bachelor's examination in Integrated Social Sciences on	
(University Seal)	Braunschweig,
<hr/> Dean	<hr/> Chair of the examining board
* Complete as appropriate.	

Anlage 2a**Zeugnis**

Technische Universität Braunschweig
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Zeugnis über die Bachelorprüfung

Frau/Herr*
geboren am in
hat die Bachelorprüfung im Studiengang
„Integrierte Sozialwissenschaften“
mit der Gesamtnote** / ECTS-Noten***
bestanden.

Bereich	Note	Leistungs- Punkte**** (ECTS)
Sozialwissenschaften
Wirtschaft (WWL)
Optionalbereich
.....
.....
.....
Bachelorarbeit	12
.....
.....

(Note) (ECTS).....
Prüfende:

(Siegel) Braunschweig, den

Die/Der* Vorsitzende des Prüfungsausschusses

* Zutreffendes einsetzen.
** Notenstufen: sehr gut (1,0-1,5), gut (1,6-2,5), befriedigend (2,6-3,5), ausreichend (3,6-4,0).
*** ECTS-Noten: A (beste 10%), B (nächste 25%); C (nächste 30%), D (nächste 25%), E (nächste 10%)
**** Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden.

Anlage 2b**Zeugnis in englischer Sprache**

Technische Universität Braunschweig
Department of Economics and Social Studies

Bachelor's Certificate

Ms./Mr.*
born on in
has passed the Bachelor examination in
„Integrated Social Sciences“
with the overall grade** of / ECTS grade ***.

Special Subjects	Grade	ECTS- Points****
Social Sciences
Economics (Political Economics)
Elective Subjects
.....
.....
.....
Topic of Bachelor thesis	12
.....
.....

(grade) (ECTS).....
Examiners:

(University Seal) Braunschweig,

Chair of the examining board

* Copmplete as appropriate.
** Grades: very good (1,0-1,5), good (1,6-2,5), satisfactory (2,6-3,5), sufficient (3,6-4,0)
*** ECTS grades: A (best 10%), B (next 25%), C (next 30%), D (next 25%), E (next 10%)
**** 1 ECTS credit point corresponds to a total student workload of approx. 30 hours.

Anlage 3a**Diploma Supplement**

(siehe Anlage nach S.3)

Anlage 3b**Diploma Supplement in englischer Sprache**

(wie 3a)

Anlage 4

Aufstellung der Module

Die Module, die Anzahl der ihnen zugeordneten Leistungspunkte sowie Qualifikationsziele und Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen werden im Folgenden unter A) dem Fach Integrierte Sozialwissenschaften zugeordnet sowie danach unter B)-D) nach Studienjahren aufgelistet.

A) Integrierte Sozialwissenschaften

Die Prüfungsleistungen des Faches Integrierte Sozialwissenschaften, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden studienbegleitend

- a) in den Sozialwissenschaftlichen Themenmodulen
„Zukunft der Arbeit“,
„Urbanisierung und Mobilität“,
„Politische Steuerung in Staat, Markt und Gesellschaft“ sowie:
„Internationalisierung von Politik und Ökonomie“
und
- b) in einem (bzw. wahlweise zwei) sozialwissenschaftlichen Themenmodul(en) vertiefend
und
- c) in den Methodenmodulen
„Empirische Sozialforschung (qualitativ) + (quantitativ)“
und
- d) in dem Kommunikationsmodul „Kommunikation und Beratung“
erbracht.

B.A.-Arbeit

Eine praktikumsbezogene Bachelorarbeit ist möglich.
Dauer: Die Dauer der Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.

B) 1. Studienjahr

Voraussetzung der Teilnahme an den Grundkursen (GK) in englischer Sprache im Professionalisierungsmodul II ist eine Einstufung durch das Sprachenzentrum (eine Einstufung auf dem Niveau C (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) wird als Äquivalenz zum GK I angerechnet).

Folgende Studienleistungen müssen im 1. Studienjahr erbracht werden:

1. **Basismodule I „Gesellschaft“ und II „Staat“** (jeweils 15 Leistungspunkte):
 - a) in LV 1+2 eine zweistündige Klausur (LV als VL) oder eine schriftliche Hausaufgabe (LV als Seminar) oder eine mündliche Modulabschlussprüfung (20 Min.) als Teilprüfungsleistung
 - b) im Grundkurs ohne Tutorium: Kurzpräsentation oder Protokoll
und:
 - c) im Grundkurs mit Tutorium: Kurzpräsentation oder Protokoll
sowie:
Kurzpräsentation mit Thesenpapier/Handout oder Postererstellung- und Präsentation oder Textanalyse (mit Kurzstatement) oder eine Hausaufgabe.
2. **Basismodul III „Wirtschaft (VWL)“** (8 Leistungspunkte):
Eine benotete zweistündige Klausur (VWL I+II)
3. **Professionalisierungsmodul I (Studien- und Berufsvorbereitung)** (5 Leistungspunkte):
 - a) eine Kurzpräsentation in GK „Orientierungskurs mit Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens“
und:
 - b) Bestätigung über die erfolgreiche Teilnahme an der Berufsfeldorientierung (=Kurzpraktikum 90h/ 3 Leistungspunkte).

4. Professionalisierungsmodul II (Sprach- und Kommunikationskompetenz) (10 Leistungspunkte):

- a) Nachweise über die erfolgreiche Absolvierung der Englischkurse
(GK 1: Lerntagebuch oder zweistündiger Sprachtest,
GK 3: zweistündige Klausur oder Hausaufgabe),
- b) Präsentation in GK 2 (Kommunikative Kompetenz),
- c) Hausaufgabe in GK 4 (Kreatives Schreiben).

Die Prüfungsleistungen umfassen:

Methodenmodul „Empirische Sozialforschung (qualitativ)“

(7 Leistungspunkte):

Benotete Hausaufgabe oder zweistündige Klausur.

Die Module werden mit folgenden Qualifikationszielen studiert:

Basismodul I: „Gesellschaft“:

- Die Studierenden sollen in einführenden Lehrveranstaltungen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der Soziologie erwerben. In Grundkursen sollen sich die Studierenden disziplinspezifische Methoden wissenschaftlichen Arbeitens aneignen und den eigenständigen Umgang mit Basistheorien und Problemstellungen aktueller Gesellschaftsanalysen üben.

Basismodul II: „Staat“:

- Die einführenden Lehrveranstaltungen und die Grundkurse sollen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der Politikwissenschaft vermitteln. Die Erarbeitung von Grundlagen politischer Institutionen, Theorie und ausgewählten Politikfeldern soll mit Methodenaspekten wissenschaftlichen Arbeitens verbunden werden und zu einem eigenständigen Umgang mit fachspezifischen Texten führen.

Basismodul III: „Wirtschaft (VWL)“:

- Das Modul vermittelt Basiskenntnisse zur Funktionsweise von Märkten und zu den empirisch-statistischen Grundlagen gesamtwirtschaftlicher Größen wie BIP, Inflation, Arbeitslosigkeit und Zahlungsbilanz. Angestrebt wird das Verständnis der zentralen Konzepte der Mikro- und Makroökonomik. Die Studierenden sollen die Wirtschaftsprozesse und Wirtschaftspolitiken im Rahmen volkswirtschaftlicher Theorien beschreiben und bewerten können.

Professionalisierungsmodul I (Studien- und Berufsvorbereitung):

- Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen zu erwerben und praktisch anzuwenden. Sie können zielgerichtet Daten recherchieren und kritisch analysieren sowie eigene Untersuchungsergebnisse reflektieren und adäquat schriftlich wie mündlich präsentieren. Die Berufsfeldorientierung (= Kurzpraktikum) dient der Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen und Kenntnisse.

Professionalisierungsmodul II (Sprach- und Kommunikationskompetenz):

- Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen praktisch anzuwenden. Sie können recherchierte Daten kritisch analysieren sowie eigene Untersuchungsergebnisse reflektieren und in englischer Sprache adäquat schriftlich wie mündlich präsentieren.

Methodenmodul: „Empirische Sozialforschung (qualitativ)“:

- Die Studierenden erhalten durch die Vorlesung einen Überblick über die Bandbreite empirischer Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften. Dabei finden quantitative und qualitative Methoden Berücksichtigung. Die Studierenden werden durch das Methodenmodul

(qualitativ) befähigt, Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Methoden zu erörtern und anhand eines konkreten Forschungsziels eine Untersuchung zu konzipieren.

C) 2. Studienjahr

Voraussetzung der Teilnahme an den Sozialwissenschaftlichen Themenmodulen sind die erfolgreich erbrachten Studienleistungen in den Professionalisierungsmodulen sowie in den Basismodulen I, II und III. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss Ausnahmen zulassen.

Folgende Prüfungsleistungen müssen im 2. Studienjahr erbracht werden:

1. Sozialwissenschaftliche Themenmodule

„Zukunft der Arbeit“,
„Urbanisierung und Mobilität“,
„Politische Steuerung in Staat, Markt und Gesellschaft“ sowie:
„Internationalisierung von Politik und Ökonomie“
(jeweils 10 Leistungspunkte):

In zwei der vier sozialwissenschaftlichen Themenmodule ist eine lange Hausarbeit (15-20 S.) als Modulabschlussprüfung vorzulegen (je 1x aus
ZdA oder UMO

und

SMG oder IPÖ).

In den anderen beiden Modulen werden die Leistungspunkte erreicht durch:

a) Eine zweistündige Klausur (bei Vorlesung)

oder:

b) eine mündliche Modulabschlussprüfung (20Min / 2 CP) als Teilprüfungsleistung

und/oder

c) schriftliche und/oder mündliche Ausarbeitung/ Präsentation (Kurzreferat, Thesepapier, Protokoll etc./ 2 CP).

2. Methodenmodul „Empirische Sozialforschung (quantitativ)“ (10 Leistungspunkte):

Benotete Hausaufgabe. Falls das Methodenmodul „Empirische Sozialforschung (qualitativ)“ durch eine benotete Hausaufgabe abgeschlossen wurde, können die Leistungspunkte für das Methodenmodul „Empirische Sozialforschung (quantitativ)“ auch über eine zweistündige Klausur erworben werden.

Und:

3. Zwei Interdisziplinäre Module (jeweils 5 Leistungspunkte) müssen aus dem Optionalbereich gewählt werden. (Ausnahme: statt 2x5CP-Module kann ein Basismodul Medienwissenschaften M1 oder M2 gewählt werden). Folgende Prüfungsleistungen sind innerhalb der Interdisziplinären Module zu erbringen:

a) VWL-Vertiefung (Mehrfacheinbringung möglich)

Voraussetzung der Teilnahme am interdisziplinären Modul VWL-Vertiefung ist die erfolgreich erbrachte Studienleistung im Basismodul III. Die Prüfungsleistungen des Faches VWL, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden studienbegleitend im Optionalbereich in dem/den interdisziplinären Module(n) „VWL-Vertiefung“ erbracht. Wird das interdisziplinäre Modul VWL-Vertiefung mehrmals (mit unterschiedlichen Schwerpunkten) gewählt, ist sicherzustellen, dass bei der Wahl keine Lehrveranstaltungen doppelt eingebracht werden.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

eine benotete zweistündige Klausur.

b) Betriebswirtschaftslehre A (Grundlagen und Produktion)

Die Prüfungsleistungen des Faches BWL, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden studienbegleitend im Optionalbereich in dem oder den interdisziplinären Module(n) „BWL A (Grundlagen) und/oder „BWL B (Finanzen + Marketing)“ erbracht.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

eine benotete zweistündige Klausur

c) Betriebswirtschaftslehre B (Finanzen + Marketing)

Die Prüfungsleistungen des Faches BWL, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden studienbegleitend im Optionalbereich in dem oder den interdisziplinären Module(n) „BWL A (Grundlagen) und/oder „BWL B (Finanzen + Marketing)“ erbracht.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

eine benotete zweistündige Klausur (zum Bestehen sind mind. 50% der Gesamtpunktzahl notwendig).

d) Medienwissenschaften Basismodul M1 Medientheorie/-geschichte

Die Prüfungsleistungen des Faches Medienwissenschaften, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich in dem/den Interdisziplinären Modul(en) „Medienwissenschaften Basismodul M1“ und/oder „Medienwissenschaften Basismodul M2“ und/oder „M5 Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung“ erbracht (maximal können 20 Leistungspunkte eingebracht werden).

Die Prüfungsleistungen umfassen (10 Leistungspunkte):

a) Hausarbeit oder

b) eine zweistündige Klausur oder

c) ein Referat mit Verschriftlichung, die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss. Selbststudium 30h gemäß Literaturliste Propädeutik (Aushang Medienwissenschaften) parallel zum Modul M1.)

e) Medienwissenschaften Basismodul M2 Medienanalyse

Die Prüfungsleistungen des Faches Medienwissenschaften, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich in dem/den Interdisziplinären Modul(en) „Medienwissenschaften Basismodul M1“ und/oder „Medienwissenschaften Basismodul M2“ und/oder „M5 Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung“ erbracht (maximal können 20 Leistungspunkte eingebracht werden).

Die Prüfungsleistungen umfassen (10 Leistungspunkte):

a) Hausarbeit oder

b) eine zweistündige Klausur oder

c) ein Referat mit Verschriftlichung, die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss. (Selbststudium 30h gemäß Literaturliste Propädeutik (Aushang Medienwissenschaften) parallel zum Modul M2.)

f) Medienwissenschaften M5

Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung

Die Prüfungsleistungen des Faches Medienwissenschaften, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich in dem/den Interdisziplinären Modul(en) „Medienwissenschaften Basismodul M1“ und/oder „Medienwissenschaften Basismodul M2“ und/oder „M5 Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung“ erbracht (maximal können 20 Leistungspunkte eingebracht werden).

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

Präsentation und kurze schriftliche Hausarbeit im Seminar.

g) Einführung in die Psychologie

Die Prüfungsleistungen des Faches Psychologie, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich im / in den Interdisziplinären Modul(en) „Einführung in die Psychologie“ und (bei Vertiefung) „Psychologie in Technik, Verkehr und Wirtschaft“ erbracht. Das Modul „Psychologie in Technik, Verkehr und Wirtschaft“ setzt das erfolgreich bestandene Modul „Einführung in die Psychologie“ voraus.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

benotete Klausur (Dauer: 60 bis 90 Minuten).

h) Psychologie in Technik, Verkehr und Wirtschaft

Die Prüfungsleistungen des Faches Psychologie, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich im / in den Interdisziplinären Modul(en) „Einführung in die Psychologie“ und (bei Vertiefung) „Psychologie in Technik, Verkehr und Wirtschaft“ erbracht. Das Modul „Psychologie in Technik, Verkehr und Wirtschaft“ setzt das erfolgreich bestandene Modul „Einführung in die Psychologie“ voraus.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

Modulprüfung: Klausur (Dauer: 60 bis 90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten) nach Wahl der Prüferin/des Prüfers.

und/oder

i) Recht (BGB I + BGB II)

Die Prüfungsleistungen des Faches Recht, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich im / in den interdisziplinären Modul(en) „Recht (BGB I + BGB II)“ und (bei vertiefender Wahl) „Recht (Arbeitsrecht / Unternehmensrecht)“ erbracht. Das Modul „Recht (Arbeitsrecht / Unternehmensrecht)“ setzt das erfolgreich bestandene Modul „Recht (BGB I+BGBII)“ voraus.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

bestandene, benotete zweistündige Klausur BGB.

Die Module werden mit folgenden Qualifikationszielen studiert:

Sozialwissenschaftliches Themenmodul: „Zukunft der Arbeit“:

Die Studierenden werden befähigt,

- Strukturmerkmale moderner Arbeitsgesellschaften sowie Ursachen ihres Wandels zu benennen
- Prognosen (und ggf. auch Trendszenarios) zur demographischen Entwicklung sowie zur Dynamik von Arbeit und Beschäftigung kritisch zu reflektieren.
- sich methodenkritisch mit Analysen und Prognosen zur Entwicklung von Arbeit und Beschäftigung (inkl. der Studien zu subjektiven Ansprüchen an Arbeit) auseinander zu setzen.
- Interessenlagen und Konfliktpotenziale im Prozess der Veränderung von Arbeitsgesellschaften zu identifizieren.
- Strukturentwicklungen in den Natur- resp. Ingenieurwissenschaften, aus denen Folgen für die Gestaltung der Zukunft der Arbeit resultieren, zu identifizieren.
- den genderspezifischen Blickwinkel auf den Sachverhalt zu reflektieren.
- zur Identifizierung von Problemen, zur Formulierung von Fragestellungen, der Identifizierung von Lösungswegen und zur Entwicklung von Methodenwahl, Sammlung von Material und Formulierung von Konzepten.

Sozialwissenschaftliches Themenmodul: „Urbanisierung und Mobilität“:

Die Studierenden werden befähigt,

- Aspekte von Differenz und Ungleichheit identifizieren zu können.
- Strukturmerkmale der Siedlung und Mobilität moderner Gesellschaften zu benennen und Konzepte der Stadtsoziologie zu reflektieren.

- Prognosen zur Entwicklung von Migration und Demographie einordnen zu können.
- die Kenntnisse über die Siedlungsentwicklung und Mobilität moderner Gesellschaften eigenständig zu strukturieren sowie zentrale Argumentationslinien der aktuellen Diskussionen wiederzugeben und im interdisziplinären Bezug zu reflektieren.
- die institutionellen, rechtlichen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen einzubeziehen.
- den genderspezifischen Blickwinkel auf die Themenfelder einzunehmen
- Interessenlagen und Konfliktpotenziale im Prozess der Urbanisierung und Mobilitätsentwicklung und ihre Umweltfolgen zu identifizieren und einzuschätzen.
- Analysetechniken und Methodenkompetenzen in einem thematischen Schwerpunkt anzuwenden sowie weitergehende Fragen an den Themenschwerpunkt zu formulieren.
- Methoden und Befunde international vergleichender Sozialstrukturanalyse zu kennen und kritisch zu reflektieren.

Sozialwissenschaftliches Themenmodul: „Politische Steuerung in Staat, Markt und Gesellschaft“:

Die Studierenden werden befähigt,

- die staats-, demokratie- und steuerungstheoretischen Konzeptionen benennen und einordnen zu können.
- den Themenschwerpunkt der politischen Steuerung in den verschiedenen Feldern eigenständig zu strukturieren.
- Argumentationslinien und Diskussionen des thematischen Schwerpunktes wiederzugeben.
- die institutionellen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die den Politikbereich kennzeichnen, einzubeziehen.
- Interessenlagen und Konfliktpotenziale der relevanten staatlichen und außerstaatlichen Akteure im Themenschwerpunkt zu identifizieren und einzuschätzen.
- die politischen Gestaltungsmöglichkeiten in den Politikfeldern zu erkennen.
- die gewonnenen Kenntnisse im interdisziplinären Bezug der angesprochenen Bereiche zu reflektieren.
- den genderspezifischen Blickwinkel auf den Sachverhalt einzunehmen.
- Methodenkenntnisse in einem thematischen Schwerpunkt anzuwenden.
- die Folgen der integrativen Betrachtung des Themenschwerpunktes an praktischen Beispielen umzusetzen.
- Informationen über neue Forschungsschwerpunkte zu erlangen.
- weitergehende Fragen an den Themenschwerpunkt zu formulieren.

Sozialwissenschaftliches Themenmodul: „Internationalisierung von Politik und Ökonomie“:

Die Studierenden werden befähigt,

- Kenntnisse über zentrale Aspekte des internationalen Systems (Akteure, Politikfelder, Handlungsebenen, Regulationsformen, Entwicklungstendenzen) zu erwerben.
- Theorien und Ansätze zum Verständnis des internationalen Systems aufzeigen zu können.
- Kenntnisse über Strukturen, Institutionen, Akteure und Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft anwenden zu können.
- Außenwirtschaftstheorie / Außenwirtschaftspolitik in ihren Strukturen zu benennen.
- zum sachgerechten Umgang mit den wichtigsten Informationsquellen und Hilfsmitteln zu den internationalen Beziehungen und zur Internationalisierung von Politik und Ökonomie (Datenbanken, Bibliotheken, Lexika, Statistiken, Zeitschriften, Dokumentensammlungen, Chroniken etc.).
- zur Systematisierung und Strukturierung erworbener Kenntnisse.
- zum reflexiven Umgang mit Methoden, Theorien und Ansätzen zur IB und IPÖ.

- die Fähigkeit zur Identifizierung von Problemen, Formulierung von Fragestellungen, Identifizierung von Lösungswegen und Methodenwahl, Sammlung von Material und Formulierung von Konzepten zu entwickeln.
- vorgegebene oder selbst gestellte Aufgaben in limitierten Zeiträumen mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Methodenmodul: „Empirische Sozialforschung (quantitativ)“:

Die Studierenden werden befähigt,

- praxisorientierte quantitative Erhebungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten. Gleichzeitig erlernen sie den Umgang mit amtlichen Datenquellen sowie deren Aufbereitung zu sekundäranalytischen Zwecken. Die Studierenden können die Grundmethoden der deskriptiven Statistik anwenden und einfache Methoden der induktiven Statistik (Signifikanztests) beherrschen. Sie werden befähigt, Daten aus unterschiedlichen Quellen als SPSS-Files zu generieren und zu analysieren.

Interdisziplinäres Modul „VWL-Vertiefung“ (Mehrfacheinbringung möglich):

Die Studierenden werden befähigt,

- die Funktionsweisen spezieller Bereiche der Volkswirtschaftslehre vertieft zu durchdringen.
- ein vertieftes Verständnis für spezifische Anwendungen theoretischer Konzepte der Mikro- und Makroökonomik zu entwickeln.
- wirtschaftspolitische und sozio-ökonomische Prozesse unter Berücksichtigung sektoraler und internationaler Divergenzen zu verstehen.

Interdisziplinäres Modul „Betriebswirtschaftslehre A (Grundlagen und Produktion)“:

Die Studierenden werden befähigt,

- die Grundlagen der Allgemeinen BWL, der Produktionswirtschaft zu verstehen.
- die unterschiedlichen betrieblichen Unternehmensfunktionen voneinander abzugrenzen und zu beschreiben.
- die betriebswirtschaftliche Realität exemplarisch aus der Perspektive von einem weiteren Kernbereich der BWL zu betrachten (Produktionswirtschaft).

Interdisziplinäres Modul „Betriebswirtschaftslehre B (Finanzen + Marketing)“:

Die Studierenden besitzen

- nach Abschluss dieses Moduls ein grundlegendes Verständnis der Finanzwirtschaft und des Marketing.
- grundlegende Kenntnisse hinsichtlich des Einsatzes von Finanzierungsinstrumenten und können die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten mit Hilfe finanzwirtschaftlicher Verfahren beurteilen.
- die Fähigkeit, betriebswirtschaftliche Realität aus der Perspektive des Marketing zu betrachten.

Interdisziplinäres Modul „Medienwissenschaften Basismodul M1 Medientheorie/-geschichte“:

Ansatzpunkt sind die Vorannahmen der Studierenden über Medien; diese sollen eine erste theoretische und geschichtliche Überformung und Differenzierung erfahren. Ziel ist es insbesondere, die Perspektivenvielfalt der Theorien kennen zu lernen. Zusätzlich werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Interdisziplinäres Modul „Medienwissenschaften Basismodul M2 Medienanalyse“:

Ansatzpunkt sind die bereits vorhandenen Medienkompetenzen der Studierenden, die nach zwei Seiten hin ausdifferenziert werden: Entwicklung von Verständnis für die Vielfalt der Medien und Erwerb vorurteilsfreier Herangehensweisen an massenmediale Erzeugnisse wie auch mit Sonderformen. Erweiterung des Erfahrungsraums der Studierenden.

Interdisziplinäres Modul „Medienwissenschaften M5 Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung“:

Die Studierenden sollen

- in einführenden Lehrveranstaltungen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und kultur- wie kommunikationswissenschaftliche Theoriekonzepte der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung (mit Schwerpunkt auf TV) erhalten.
- in Seminaren mittels der Vorstellung ausgewählter medienwissenschaftlicher Texte grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens trainieren.
- zu einer eigenständigen Vertiefung angesprochener Themen und Problemstellungen befähigt werden.

Interdisziplinäres Modul „Einführung in die Psychologie“:

Die Studierenden

- verfügen über erste Kenntnisse und einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen- und Anwendungsfächer der Psychologie sowie ihrer wissenschaftstheoretischen, methodischen, anthropologischen, historischen und ethischen Grundlagen.
- erkennen, dass Psychologie eine empirische Wissenschaft ist, und sind in der Lage, die Perspektive von Versuchspersonen einzunehmen.

Interdisziplinäres Modul „Psychologie in Technik, Verkehr und Wirtschaft“:

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie über Grundlagen aus der Verkehrspsychologie
- Sie haben einen Einblick in wichtige Aufgabenstellungen und Probleme im Arbeitskontext und kennen beispielhaft praktische Lösungsansätze.
- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Parameter der menschlichen Informationsverarbeitung, die bei der Gestaltung technischer Systeme berücksichtigt werden müssen.
- Sie kennen die Rolle des Menschen in technischen Systemen und die Aufgabenverteilung zwischen Mensch und Maschine

oder

- Die Studierenden kennen die wichtigsten Inhalte und Methoden zur Deskription, Erschließung und Prognose psychologischer Merkmale eines bestimmten Marktes. Insbesondere sind sie vertraut mit Inhalten und Forschungsmethoden zur Analyse des Erlebens, Denkens und Verhaltens von Konsumenten.

oder

- Die Studierenden kennen die grundlegenden Theorien und Befunde zum Einfluss der Medien auf menschliches Erleben, Verhalten und die Kommunikation der Menschen untereinander und sind in der Lage, diese und andere psychologischen Erkenntnisse in die Medienpraxis umzusetzen.

Interdisziplinäres Modul „Recht (BGB I + BGB II)“:

Die Studierenden werden befähigt,

- die Grundprinzipien einer Zivilrechtsordnung und ihre Bedeutung für ein wettbewerblich-marktwirtschaftliches System zu verstehen.
- einfache juristische Zivilrechtsfälle zu lösen.
- Verträge zu gestalten und Vertragsrisiken einschätzen zu können.

D) 3. Studienjahr

Folgende Prüfungsleistungen müssen im 3. Studienjahr erbracht werden:

1. **Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend**
Verpflichtend ist die Vertiefung eines sozialwissenschaftlichen Themenmoduls:
„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Zukunft der Arbeit“,
„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Urbanisierung und Mobilität“,

„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Politische Steuerung in Staat, Markt und Gesellschaft“
oder:

„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Internationalisierung von Politik und Ökonomie“.

Für das Sozialwissenschaftliche Themenmodul vertiefend sind zwei Kernkurse aus Gesellschaft und 1 WPK (thematisch zusammenhängend aus Soziologie, Politikwissenschaft oder den interdisziplinären Fächern) zu belegen. Die Prüfungsleistungen umfassen (15 Leistungspunkte):

- a) eine lange Hausarbeit (15-20S.) in einem KK (4 CP)
- b) Themenerarbeitung und Präsentation im anderen KK (3 CP)

und:

- c) ein Leistungsnachweis (2 CP) im WPK.

2. Weiteres Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend

Bei zusätzlicher Wahl eines 2. Sozialwissenschaftlichen Themenmoduls vertiefend muss die Vertiefung in einem inhaltlich anderen sozialwissenschaftlichen Themenmodul erfolgen als in 1. erfolgen. Die Prüfungsleistungen umfassen (10 Leistungspunkte):

- a) ein Protokoll oder Kurzpräsentation in jedem KK (1 CP)
- b) ein Leistungsnachweis (2 CP) im WPK.

Oder:

Zwei weitere Interdisziplinäre Module (jeweils 5 Leistungspunkte) können aus dem **Optionalbereich** (siehe C) 2.Studienjahr Absatz 3) gewählt werden (Ausnahme: statt 2x5CP-Module kann ein Basismodul Medienwissenschaften M1 oder M2 gewählt werden). Im 3.Studienjahr kann außer den im 2.Studienjahr noch nicht gewählten Optionen als weiteres interdisziplinäres Modul zu folgenden Prüfungsleistungen gewählt werden:

j) Recht (Arbeitsrecht / Unternehmensrecht)

Die Prüfungsleistungen des Faches Recht, die die Grundlage für die Berechnung der Fachnote bilden, werden im Optionalbereich im / in den interdisziplinären Modul(en) „Recht (BGB I + BGB II)“ und (bei vertiefender Wahl) „Recht (Arbeitsrecht / Unternehmensrecht)“ erbracht. Das Modul „Recht (Arbeitsrecht / Unternehmensrecht)“ setzt das erfolgreich bestandene „Recht (BGB I+BGBII)“ voraus.

Die Prüfungsleistungen umfassen (5 Leistungspunkte):

bestandene, benotete zweistündige Klausur Unternehmensrecht (oder wahlweise Arbeitsrecht oder Medienrecht)

oder:

20minütige Modulabschlussprüfung am Ende der Lehrinheit.

3. Kommunikationsmodul „Kommunikation und Beratung“

Eins von den folgenden drei Kommunikationsmodulen muss gewählt werden. Die Prüfungsleistungen umfassen (15 Leistungspunkte) im:

3.1 Kommunikationsmodul „Interkulturelle Kommunikation“:

- a) Hausarbeit (bis 15 S. in engl. Sprache 4 CP)
- b) Präsentation und Handout in engl. Sprache (3 CP)
- und:
- c) Kurzpräsentation in engl. Sprache (1 CP).

oder:

3.2. Kommunikationsmodul „Politische Kommunikation und Politikberatung“:

- a) Prüfungsvorleistungen (7 CP): Protokoll, Kurzpräsentationen (mit oder ohne Thesenpapier), Postererstellung + -präsentation, Hausaufgaben und/oder Themenerarbeitung mit Präsentation (2 KK mit 2 CP, 1 KK mit 3 CP);
- b) 20minütige mündliche Modulabschlussprüfung am Ende der Lehrinheit.

oder:

3.3. Kommunikationsmodul „Pädagogische Kommunikation und Konfliktbearbeitungstraining“:

Teilnahmevoraussetzung für „Pädagogische Kommunikation und Konfliktbearbeitungstraining“ ist die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung des Moduls B 3 „Lernen, Lehren und Pädagogische Kommunikation“ im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaften. Die Prüfungsleistungen umfassen (15 Leistungspunkte):

- a) eine zweistündige Klausur
- b) ein Referat oder eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Folgende Studienleistungen müssen im 3.Studienjahr erbracht werden:

Praktikumsmodul (8 Leistungspunkte):

- a) Bestätigung der Arbeitgeber/innen über die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (180h)
- b) Kurzpräsentation des Praktikumsberichts im Praktikumskurs.

Die Module werden mit folgenden Qualifikationszielen studiert:

Sozialwissenschaftliches Themenmodul Vertiefend:

Wahlweise:

„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Zukunft der Arbeit“,
„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Urbanisierung und Mobilität“,
„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Politische Steuerung in Staat, Markt und Gesellschaft“

oder

„Sozialwissenschaftliches Themenmodul vertiefend Internationalisierung von Politik und Ökonomie“.

Die Studierenden werden befähigt,

- vertiefte Kenntnisse über den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt der sozialwissenschaftlichen Themenmodule eigenständig zu strukturieren sowie Argumentationslinien der aktuellen Diskussion wiederzugeben und im interdisziplinären Bezug kritisch zu reflektieren.
- Analysetechniken und Methodenkenntnisse in einem thematischen Schwerpunkt anzuwenden sowie weitergehende Fragen an den Themenschwerpunkt zu formulieren.
- sich intensiv im Rahmen einer längeren Hausarbeit sowie einer Präsentation mit dem jeweiligen Themenschwerpunkt wissenschaftlich argumentierend auseinanderzusetzen.
- Methoden der empirischen Sozialforschung exemplarisch in einem Lehrforschungsprojekt anzuwenden.

Interdisziplinäres Modul „Recht (Unternehmensrecht / Arbeitsrecht)“:

Die Studierenden werden befähigt,

- sich im wirtschafts-, bzw. arbeits- oder medienrechtlichen Bereich zu orientieren und ein Verständnis von Gesellschaftsformen und Haftung zu entwickeln.
- die Funktionsweisen eines wettbewerblichen Ordnungssystems zu verstehen.

Das Kommunikationsmodul „Kommunikation und Beratung“ wird mit folgenden Qualifikationszielen studiert zu den Schwerpunkten:

„Kommunikationsmodul Interkulturelle Kommunikation“:

Die Studierenden werden befähigt,

- zu sprachpraktischer (vor allem auf das Englische bezogene) Handlungskompetenz.
- zu sprachen- und kulturbezogener Analysekompetenz.
- andere kommunikative Kontexte („Landeskunde“) kennen zu lernen.
- zur transkulturellen Kontextualisierung.

Oder:

„Kommunikationsmodul Politische Kommunikation und Politikberatung“:

Die Studierenden werden befähigt,

- theoretische Modelle der politischen Kommunikation und Politikberatung benennen und einordnen zu können.
- den Themenschwerpunkt der politischen Kommunikation und Politikberatung eigenständig zu strukturieren.
- Argumentationslinien und Diskussionen des thematischen Schwerpunktes wiederzugeben.
- die institutionellen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen einer Mediendemokratie in die Analyse mit einzubeziehen.
- Interessenlagen und Konfliktpotenziale von politischen und Medienakteuren im Themenschwerpunkt zu identifizieren und einzuschätzen.
- die gewonnenen Kenntnisse im interdisziplinären Bezug zu medien- und kommunikationswissenschaftlichen Erkenntnissen zu reflektieren.
- den genderspezifischen Blickwinkel auf den Sachverhalt einzunehmen.
- Methodenkenntnisse in einem thematischen Schwerpunkt der politischen Kommunikation und wissenschaftlichen Politikberatung anzuwenden.
- die theoretischen Erkenntnisse in der wissenschaftlichen Politikberatung und der politischen Kommunikation am praktischen Beispiel umzusetzen.
- Informationen über neue Forschungsschwerpunkte im Themengebiet zu erlangen.
- weitergehende Fragen an den Themenschwerpunkt zu formulieren.

Oder: „Kommunikationsmodul Pädagogische Kommunikation und Konfliktbearbeitungstraining“:

Die Studierenden werden befähigt

- zu Kommunikations- und Beratungskompetenz sowie Analyse pädagogischer Organisationen
- Bedingungen und Probleme von Lehr-Lernprozessen und pädagogischer Kommunikation zu kennen und zu analysieren
- Medienunterstützte Lehr-Lernprozesse zu beschreiben, zu analysieren und wissenschaftlich begründen zu können.

Praktikumsmodul:

- Das Praktikum und der Praktikumskurs dienen der Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen und Kenntnisse. Studierende lernen sozialwissenschaftlich einschlägige Berufsfelder kennen.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA zu Braunschweig

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

.....

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

.....

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

.....

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Arts (B.A.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

entfällt

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Integrierte Sozialwissenschaften

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Status (Typ / Trägerschaft)

Universität / Staatliche Einrichtung

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Siehe 2.3

Status (Typ / Trägerschaft)

Siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Bachelor-Studium (Undergraduate)

Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

3 Jahre Vollzeitstudium (inkl. Abschlussarbeit), 180 ECTS Leistungspunkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

„Abitur“ oder äquivalente Hochschulzugangsberechtigung

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Studierende der Sozialwissenschaften erwerben ausgehend von den Kernbereichen Gesellschaft, Staat und Wirtschaft die theoretischen und fachlichen Grundlagenqualifikationen der Soziologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Methoden der empirischen Sozialforschung und erlangen die Fähigkeit, diese unter Einbeziehung von Grundlagen aus weiteren Nachbardisziplinen auf spezielle Probleme anzuwenden. Das Studium befähigt Studierende zu selbstständigem, theoretisch fundiertem sowie methodisch-reflektiertem sozialwissenschaftlichen Denken.

Die Absolventinnen und Absolventen:

- besitzen Problemlösefähigkeiten sowie Kenntnisse über den Konstitutionsprozess von Wissenschaft, über das Verhältnis von sozialwissenschaftlichen Theorien und gesellschaftlichem Wandel sowie über wissenschaftlich-analytisches und empirisches Arbeiten. Theoriekenntnisse und Methodenkompetenz können in Konzepte zur wissenschaftlichen Analyse gesellschaftlicher Probleme umgesetzt werden.
- haben in der sozialwissenschaftlichen Methodenausbildung einen Überblick über die Bandbreite der empirischen Forschungsmethoden erworben. Dazu gehören gleichermaßen qualitative wie quantitative Erhebungs- und Analyseverfahren. Besonderer Wert wird auf den Umgang mit amtlicher Statistik und deren Aufbereitung zu sekundäranalytischen Zwecken gelegt. Praktische Übungen dienen dem Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS.
- verfügen über professionelle Schlüsselqualifikationen und Sozialkompetenzen, die für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in möglichen Berufsfeldern besonders einschlägig sind. Dazu gehört der Bereich Kommunikation und Beratung. Schlüsselqualifikationen im engeren Sinne werden vermittelt durch Übungen in den Bereichen Kommunikative Kompetenz (Rhetorik, Präsentation, Multimedia), Fremdsprachen (Fachsprachenenglisch) sowie Kreatives Schreiben. Berufsfeldqualifizierende Kompetenzen und praktische Erfahrungen in möglichen Berufsfeldern werden durch eine Berufsfeldorientierung (=Kurzpraktikum), ein obligatorisches Praktikum und einen begleitenden Praktikumskurs vermittelt.

können Praxisbezüge analysieren, Handlungsalternativen zur Lösung gesellschaftlicher Problemlagen entwickeln und Verantwortung bei der Durchführung von Veränderungsprozessen übernehmen. Der Aufgabenstellung einer wissenschaftlichen Ausbildung entsprechend ist das sozialwissenschaftliche Studium auf langfristig wirkende Qualifikationen zur Erkenntnisgewinnung und zur Förderung des Erkenntnisfortschrittes angelegt. Dabei wird auf methodische und problemorientierte Ausbildung abgestellt, um über den jeweiligen Stand der Sozialwissenschaften hinaus bei den Studierenden langfristig die Fähigkeit zu erlangen, auch künftige, in einer rasch sich wandelnden Welt noch nicht erkannte, Probleme zu lösen.

Das Studium soll Fähigkeiten zum verantwortlichen Handeln fördern. Dies impliziert die Fähigkeit, die Folgen eigener Arbeit und eigener Ansprüche für andere zu reflektieren und das eigene Verhalten im Beruf und in der Gesellschaft zu korrigieren. Beides setzt die Bereitschaft zu interdisziplinärer Arbeit und die Fähigkeiten voraus, zum Gegenstand anderer Disziplinen und zu übergreifenden Zusammenhängen vorzudringen.

4.3.3.1 Fortklaufen zum Studiengang

Eintragheiten zu den belegten Fächern und erteilten Noten sowie den Gegenständen der mündlichen und schriftlichen Prüfungen sind im „Prüfungszeugnis“ enthalten. Siehe auch Theorie und Bewertung der Bachelorarbeit.

4.3.3.2 Notensysteme und Kriterien zur Vergabe von Noten

Notensystemen 1,0-1,5=„sehr gut“; 1,6-2,5=„gut“; 2,6-3,5=„befriedigend“; 3,6-4,0=„mangelhaft“

1,0 ist die beste Note, zum Bestehen der Prüfung ist mind. die Note 4,0 erforderlich.

ECTS-Bewertung:

A – 10%

B – 25%

C – 30%

D – 25%

E – 10%

4.3.3.3 Sonstige

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Das Studium qualifiziert sowohl für die Fortsetzung und Vertiefung der wissenschaftlichen Ausbildung im Rahmen des Masterstudiums (evt. Zulassungsregelungen dieser Studiengänge bleiben hiervon unberührt) als auch für die Tätigkeit in Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf nationaler, transnationaler und internationaler Ebene. Die Absolventinnen und Absolventen werden qualifiziert, in diesem Rahmen u.a. Aufgaben der wissenschaftlichen Sachbearbeitung, der Referententätigkeit, der Projektbetreuung, der politischen Bildung und Beratung, der Öffentlichkeitsarbeit, der Moderation und Mediation zu übernehmen.

5.2 Beruflicher Status entfällt

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

<http://www.tu-braunschweig.de>
<http://www.tu-braunschweig.de/isw>
<http://www.tu-braunschweig.de/isowi>

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung:

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

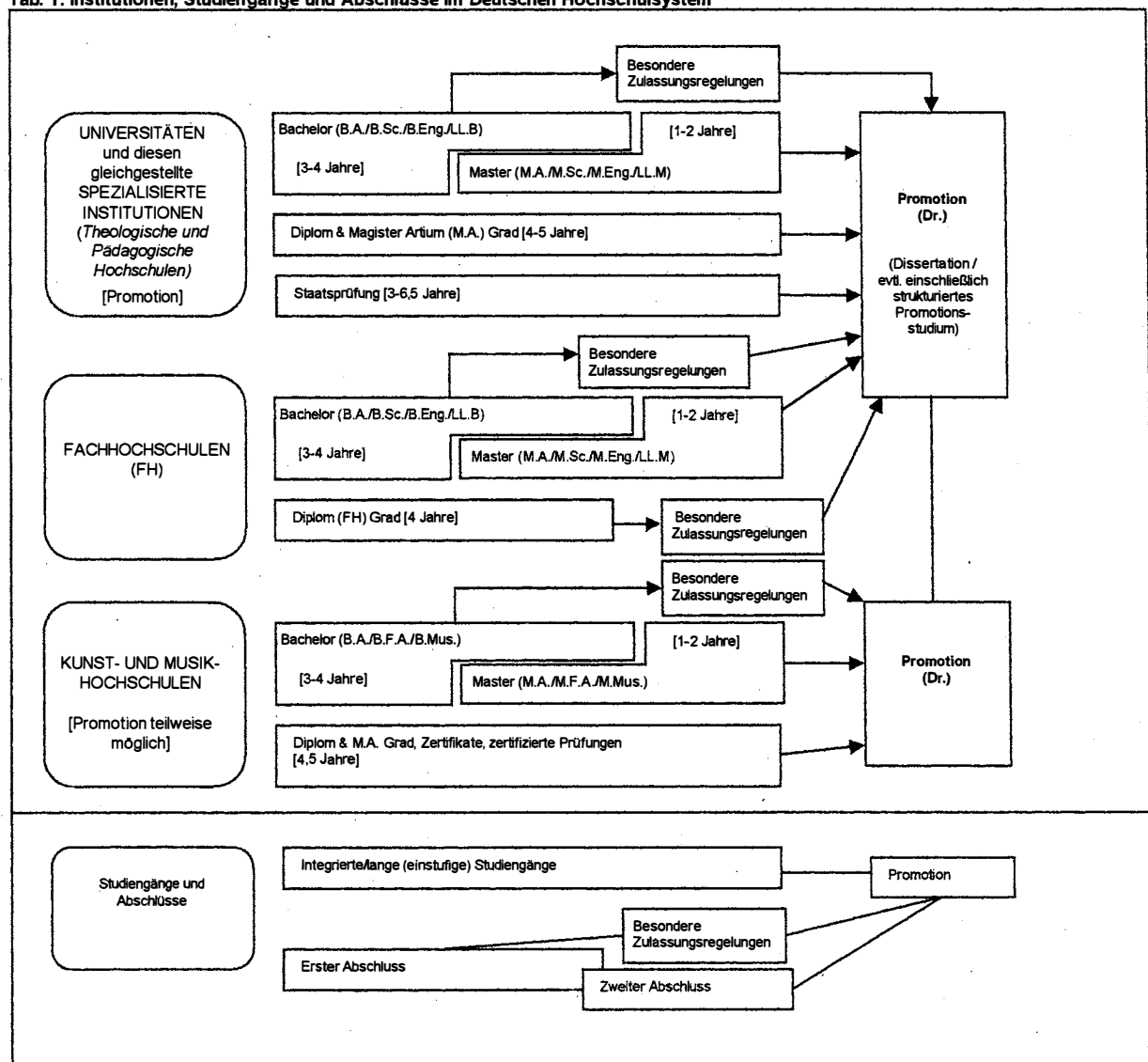
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein

Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahlstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
zu Braunschweig**

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

.....

1.3 Date, Place, Country of Birth

.....

1.4 Student ID Number or Code

.....

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

Not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Integrated Social Sciences

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Technische Universität Carola-Wilhelmina zu Braunschweig

Status (Type / Control)

University / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

See 2.3

Status (Type / Control)

See 2.3

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

Certification Date:

Chairman Examination Committee

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Undergraduate

3.2 Official Length of Programme

3 years full-time study (180 ECTS credits)

3.3 Access Requirements

"Abitur" (German entrance qualification for university) or equivalent

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Students in the "Integrated Social Sciences Bachelor-Programme" will acquire theoretical and professional basic principles of sociology, political science, economic science and empirical social research starting from the domains of society, state and economy. They achieve the ability to apply these skills in order to solve special problems with reference to basics from neighbouring disciplines. The programme qualifies students for independent, theoretical well-founded as well as methodical-reflected socio-scientific thinking.

Graduates

- are competent in scientific problem-solving and the constitutional process of Sciences. They know about the interdependence between socio-scientific theories and social change. Theoretical knowledge and methodical competence can be implemented in concepts for the scientific analysis of social problems.
- have got a general idea of the spectrum of empirical social research including qualitative and quantitative analyses. They are competent to apply official statistics and for conditioning statistic for secondary analysis.
- achieve professional skills and social competence which are useful in the occupational fields of Social Scientists. This includes communication and consulting. Key skills are acquired in communication (rhetoric, presentation techniques, multimedia), foreign language (English upper intermediate, for political scientists) and creative writing. Professional skills will be acquired in units of practical training.
- can analyse practical experience, develop alternative solutions for societal problems and are able to assume the responsibility for realising processes of changing. According to the task of a scientific education the socio-scientific study is designed on long-term effects of skills for gaining awareness und for supporting the advance of awareness. The methodical and problem-oriented education qualifies the graduates to solve future problems of a fast changing society even beyond the level of knowledge of actual social sciences.

The study shall advance the abilities for acting responsible. This implies the ability to reflect towards others the consequences of own work and of own demands. Further it implies the ability to correct the own behavior in profession and in society. Both presuppose the willingness for multidisciplinary and the skill to expand into the subject of other disciplines and into comprehensive contexts.

4.3 Programme Details

See (ETCS) Transcript for list of courses and grades; and "Prüfungszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects assessed in final examinations (written and oral); and topic of thesis, including grading.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme: 1,0-1,5 = "Very Good", 1,6-2,5 = "Good", 2,6-3,5 = "Satisfactory", 3,6-4,0 = "Sufficient", 5,0 = "Fail"

1,0 is the highest grade, the minimum passing grade is 4,0.

ETCS grades:

- A – first 10%
- B – next 25%
- C – next 30%
- D – next 25%
- E – next 10%

4.5 Overall Classification (in original language)

.....

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Access to graduate programmes in accordance with further admission regulations.

The programme qualifies for continuing and deepening the academic education in the Master-Programme as well as starting professional work in state, economy and civil society on national, transnational or international level. The graduates are qualified in this context to fulfil tasks of scientific processing, consulting, project monitoring, political education, marketing, moderation and mediation.

5.2 Professional Status

Not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

www.tu-braunschweig.de

www.tu-braunschweig.de/isw

www.tu-braunschweig.de/isowi

6.2 Further Information Sources

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Date]

Prüfungszeugnis vom [Date]

Transcript of Records vom [Date]

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

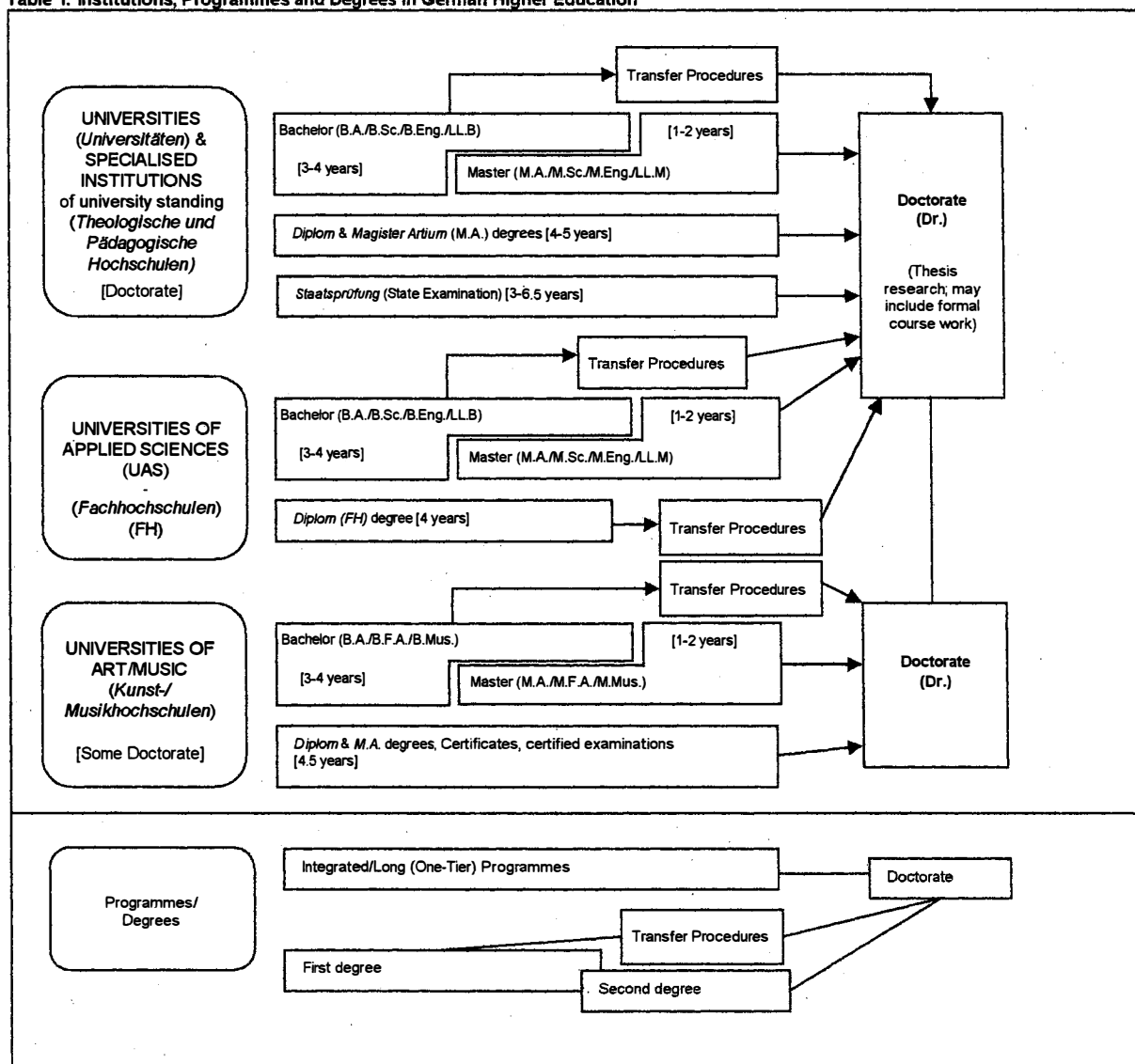
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).³ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁴

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.6 Type and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor and Master study courses may be studied consecutively, at various types of institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the two or the second qualification. The organization of the study programme includes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.6.1 Bachelor

Bachelor study programmes lay the academic foundations, provide professional skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study programmes for the Bachelor degree must be accredited according to the law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.

Bachelor degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (B.L.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.6.2 Master

Master study programmes are completed after another 1 to 2 years. Master study programmes are differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions justify the content of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.

Master degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (M.L.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education, may or may not build on the preceding Bachelor study programme. In terms of their content, they may carry other designations (e.g. MBA).

8.6.3 Integrated Initial Programmes (One-Tier):

Magister Artium, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated initial programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degree, upon completion completed by a *Staatsprüfung*) or interdisciplinary (consisting of either two major or one major and two minor fields of study). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on general education and foundations of the field(s) of study. An entrance exam (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Magister Artium* for *Magister Artium*) is required for the second stage of advanced studies and specialization. *Diplom* degree programs include submission of a thesis (up to 100,000 characters) and a comprehensive final written and oral examination. These conditions apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

The integrated initial programme (*U*) last 4 to 5 years (*Diplom* degree) or 5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the corresponding degree is the *Magister Artium* (M.A.). Studies preparing for professions in technical and teaching professions are integrated into the initial program.

The three integrated initial programmes (*Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to higher studies. Further prerequisites for admission may be defined by the respective Länder according to Sec. 8.5.

Integrated initial programmes (*FH*)/Universities of Applied Sciences (*FH*) lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH* and *U* are state institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions (Sec. 8.5).

Study at *U* and *FH* and *Fachhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are organized differently, depending on the field and national tradition. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified qualifications for professional and professional purposes.

8.6.4 Doctorate

The highest level of academic institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (*U* and *FH*) or *Diplom* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Persons with qualified holders of a Bachelor or a

Diplom (FH) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany]; Lennestrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Phone: +49(0)228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Ahnstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Phone: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sek@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.
- 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the Länder. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.
- 3 Common structural guidelines of the Länder as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).
- 4 "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the Länder to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).
- 5 See note No. 4.
- 6 See note No. 4.

